

DIE RELIGIONSPÄDAGOGISCHE UND KATECHETISCHE LAGE IN GRIECHENLAND HEUTE

von Georgios Tsananas, Thessaloniki

I. Allgemeineres

1. Etwa 97% der Griechen sind homogen orthodox - wenigstens dem Taufschein nach.

2. Der Religionsunterricht (RU) ist in Griechenland ein Pflichtfach für die öffentlichen und für die privaten Schulen und wird (mit ganz wenigen Ausnahmen) in zwei Wochenstunden in allen Schularten und -stufen erteilt. Ein Abmeldungsrecht vom RU gibt es nicht. Schüler, die zu einer anderen Kirche, Konfession oder Religion gehören, werden vom orthodoxen RU befreit, wenn sie wollen.

3. Die Leitung der Kirche hat keine Kompetenz für den schulischen RU, und es gibt keine *missio canonica*. Der RU fällt in die Kompetenz des staatlichen „Ministeriums für Bildung und Religionen“ unterstützt vom staatlichen Pädagogischen Institut in Athen. Die Bildung, Ausbildung und Fortbildung in den Schulen, Hochschulen und Universitäten wird gratis gewährt (die Lernbücher überall miteingeschlossen).

4. Die ganze Verantwortung für das Wesen und die Qualität des RU tragen die Laientheologen, selbstverständlich im Sinne der Kirche Jesu Christi und als Mitglieder der griechisch-orthodoxen Kirche. Sie schreiben die Lehrpläne (LP) und verfassen die Lehrbücher (LB), immer in Verbindung mit dem Ministerium für Bildung und Religionen (in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut) und unter seiner Genehmigung.

5. Die Religionslehrer (RL) sind alle Volltheologen, aber ohne Nebenfächer. Die Anzahl der Kleriker unter ihnen ist sehr

gering. Die RL werden vom Staat angestellt. Die Anzahl der diplomierten Theologen ist jetzt doppelt so hoch als die der Angestellten. Die Laientheologen/RL dürfen predigen und sind auch tätig bei der Gemeindekatechese - für beides ehrenamtlich.

II. Reform des RU

1. Der RU hat in Griechenland eine tiefgreifende und dynamische Reform erlebt. Für das Gymnasium und das Lyzeum geschah sie in den Jahren von 1980 - 1987. Es folgte dann eine erste Revision von 1992-1996. Für die Volksschule dauerte sie von 1985-1995 und hat einen besseren Erfolg gezeigt.

2. Für die beiden Schulstufen wurde das Globalziel des RU neu formuliert. Die neuen LP haben zum ersten Mal die curricularen Erfordernisse zum grossen Teil berücksichtigt. Die neuen RB sind ziemlich anders als die vorherigen.

3. Inhaltlich, pädagogisch und didaktisch durchweht die neuen LP und RB ein anderer Geist. einige Punkte daraus seien hier erwähnt:

. RU wird verstanden als ein Angebot und eine Einladung an die SchülerInnen: zur Glaubensinformation, für Gespräche, für Meditation, zum Erleben und zum Ausdrücken im persönlichen und sozialen Leben.

. Heilsgeschichte und Menschheitsgeschichte, Glaubenserfahrung bzw. Denken und Ausdrücken sind Grundlagen für die Inhalte des RU.

. Treue gegenüber dem christlichen Erbe, vor allem Christozentrik.

. Entsprechung gegenüber der Lebenswelt, den Erfahrungen, den Fragen, Nöten, und Problemen der Schüler.

. Lebensnähe und Weltoffenheit.

. Dialogbereitschaft, mitmenschliche Haltung und Friedensgeist.

. erfahrungsbezogene Sprache.

. gegenüber anderen Kirchen, Konfessionen, Religionen und Ideologien: Respekt, Toleranz, Sachlichkeit, wahre und gültige Information, Redlichkeit.

4. In der Fortbildung für die RL gibt es mehrere Möglichkeiten: in den staatlichen Fortbildungszentren in mehreren Städten des Landes, durch Veranstaltungen seitens ihrer Theologenvereinigungen und Studienräte, durch ihre Zeitschriften. Dauer und Programme sind verschieden. Eine Reform des Fortbildungssystems für alle Fächer ist im Gange und es wird bald eine neue Fortbildungsordnung geben.

Von allen fortgebildeten Mittelschullehrern sind die RL zahlenmäßig die meisten, zumal mehrere von ihnen nach Abschluß des Theologiestudiums auch im Ausland als Stipendiaten des Weltkirchenrates oder katholischer Institutionen weiterstudieren.

III. Gemeindekatechese (GK)

I. Sie untersteht völlig der Verantwortung der Kirchenleitung. Diese wird für Schüler und Erwachsene dargeboten. Die Katecheten sind Kleriker, aber in der überwiegenden Mehrheit Laien. In der Regel sind sie theologisch und religionspädagogisch nicht besonders ausgebildet, wohl aber praktizierende ChristenInnen und in der Regel arbeiten sie ehrenamtlich.

2. Einige besondere Ziele der GK: bewußtere Beteiligung an der Liturgie und am Sakramentenleben, Askese und lebendige Liebestätigkeit in der Diakonie der Gemeinde.

3. Vom Kirchenleitungszentrum in Athen gibt es katechetische Hilfsbücher und manche katechetische Richtlinien. Von Zeit zu Zeit werden dort Fortbildungskurse für die Diözesanleiter der Gemeindekatechese organisiert. Aber jede von den 92 Diözesen gestaltet die katechetische Diakonie und Fortbildung frei und gemäß ihren Möglichkeiten und Kräften.

IV. Manche Probleme

- 1) Kaum die Hälfte der RL haben hinter sich ein systematisches Fortbildungsstudium.
- 2) Es gibt wenig Hilfsbücher für die RL.
- 3) Die theologische und religionsdidakti-

sche Ausbildung und Fortbildung der Volksschullehrer, die auch RU erteilen, ist sehr problematisch.

4) Multikulturell, multireligiös und multikonfessionell sind die neuen LP und RB des RU recht positiv und offen, die meisten RL hingegen aber nicht.

Für die religionspädagogischen und katechetischen Anliegen in Griechenland, in ganz Europa und überall auf der ganzen Welt ist es niemals genug, was wir immer tun und leisten können und müssen.